

Glocke 1:

Bez. Jos Egen, Reutlingen, 1505, ø 115 cm, H. 93 cm.

Schulterinschrift: † *iohannes matheus lucas marcus m ccccc v iar gos mich ios egen von ritlingen.*
Kronenbügel an Vorderseite vorgelegter Zopf (Abb. 168).

Glocke 4:

Herr Johann A. Kraus, Erzbischöflicher Archivar i. R. schreibt in seinem Buch „Hohenzollerische Heimat Sigmaringen (1988): »Melchingen hat den Ruhm, die älteste datierte Glocke in Hohenzollern zu besitzen. Sie trägt neben den Evangelistennamen in lateinischer u. deutlicher Schrift: „Die Glocke wurde im Jahr 1293 gegossen“. Dabei stehen die vier Rätselbuchstaben „AGLA“. [...] AGLA sind die lateinischen Anfangsbuchstaben eines hebräischen Spruches: „Atta Gibbor Leolam, Adonai“ = „Du bist groß in Ewigkeit, Herr!“ Seit Jahrhunderten klingt demnach das Gotteslob von dem Melchinger Kirchturm! Aber wie viele wissen und beachten es?«

Auszug aus: Deutscher Glockenatlas, Bd. 4: Baden. Deutscher Kunstverlag, München 1985.

Unbez., 1273, ø 66 cm, H. 52,5 cm.

Glocke 4:

Kronenplatte mit Gussnaht als unregelmässiger Rand auf schräger Vorlage mit schrägem Rand. Gradlinig abfallende Haube mit gerundetem Schulterübergang. Zweizeilige Schulterinschrift zwischen Stegen aus dünner unregelmässiger Schnur: † IHESUS NAS † LUCAS † MARCUS † IOHANNES † MATTHEUS / † ANNO DN̄I · M°C°C · LXX · I · I · I · FVSA · EST HEC CAMPANA · AGLA (Abb. 453), alle S und R seitenverkehrt, das L in der Jahreszahl steht auf dem Kopf, das letzte schwer lesbare Wort im Inventar als AGLA gedeutet (Aglā = Abkürzung für das hebräische Attah Gibbor Leolam Adonai = Du bist mächtig in Ewigkeit Herr). Schlag innerer Rand noch fast horizontal. Kronenbügel rechteckiger Querschnitt mit gefasteten Kanten, glatt.

Bez. Jos Egen, Reutlingen, 1505, ø 115 cm, H. 93 cm.

Schulterinschrift: † *iohannes matheus lucas marcus m ccccc v iar gos mich ios egen von ritlingen.*
Kronenbügel an Vorderseite vorgelegter Zopf (Abb. 168).

